



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

**Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg**

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Mathias Michalski, stellv. Vorsitzender
Sören Michelsburg, stellv. Vorsitzender
Karl Emer
Johannah Illgner
Adrian Rehberger
Michael Rochlitz

Marktplatz 10
69117 Heidelberg
☎ 06221/5847150
📠 06221/584647150
✉ [geschaeftsstelle@spd-
fraktion.heidelberg.de](mailto:geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de)
www.spd-fraktion-heidelberg.de

02.05.2023

Sachantrag JHA TOP 5 | Neufassung der Jugendgemeinderatssatzung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die kommende Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA) beantragt die SPD-Fraktion zum oben genannten Tagesordnungspunkt:

§ 7 Absatz 2 der Jugendgemeinderatssatzung soll folgendermaßen geändert werden (Änderungen **fett**):

- Der Gemeinderat beruft als sachkundige Einwohner oder Einwohnerinnen je zwei Vertreter oder Vertreterinnen des Jugendgemeinderates als ständig beratende Mitglieder in ~~den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität, in den Ausschuss für Kultur und Bildung, in den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss, in den Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit sowie in den Sportausschuss~~ **in alle Ausschüsse des Heidelberger Gemeinderats gemäß § 4 Absatz 1 der Hauptsatzung.** Der Jugendgemeinderat kann hierzu bestimmte Personen aus seiner Mitte vorschlagen.

Begründung:

Unserer Auffassung nach kann in jedem gemeinderätlichen Gremium über für den Jugendgemeinderat relevante Themen diskutiert werden.

Wohl wissend, dass es für die Jugendgemeinderät*innen eventuell zeitlich schwierig zu realisieren sein könnte, wollen wir es ermöglichen, dass diese in allen Ausschüssen als beratende Mitglieder hinzugezogen werden, um die für sie relevanten Themen mit zu diskutieren und zu möglicherweise geänderten Abstimmungslagen Stellung beziehen zu können.

Dabei sollen es die Jugendgemeinderät*innen selbst entscheiden, ob die in den Ausschusssitzungen behandelten Tagesordnungspunkte für ihre Arbeit relevant sind und sie an den Sitzungen teilnehmen möchten. Damit soll eine höchstmögliche Flexibilität geschaffen und gleichzeitig der Aufwand für die Jugendgemeinderät*innen in einem verhältnismäßigen Rahmen gehalten werden.